



Zeitung der Anna-Essinger-Gemeinschaftsschule Nr. 255 09/17

Tietzenweg 101 12203 Berlin Tel 030-84416-940 Fax -949 <http://www.aegs.schule.de>

!?! ALLES NEU?!!

Mittlerweile dürfte ich mich euch allen vorgestellt haben. Ich bin Andreas Hanika, 49 Jahre, habe zwei Kinder und bin seit Beginn dieses Schuljahres der neue Schulleiter der Anna-Essinger-Gemeinschaftsschule.

Ich freue mich sehr darüber, dass ich nach vielen Gedanken an die Schule und Gesprächen über sie nun hier arbeiten darf. So eine Bewerbung als Schulleiter ist ein langer und aufregender Prozess. Aber es ist auch ein tolles Gefühl, wenn die Schulkonferenz aus Lehrer*innen, Eltern und Schüler*innen dann zustimmt.

Was habe ich an unserer Schule vor?

Zunächst einmal möchte ich die Schule wirklich gut kennen lernen. Dazu gehört ihr, liebe Schülerinnen und Schüler und natürlich alle Kolleginnen und Kollegen in den verschiedenen Berufen und Aufgaben. Habt ihr schon mal überlegt, wie viele das sind, wenn wir unsere Grundstufe am Rohgarten mit einbeziehen? Lehrer*innen, Erzieher*innen, Sozialpädagog*innen, Sekretärinnen und unsere Verwaltungsleiterin, Schulhausmeister, Mensa- und Reinigungskräfte, Schulhelfer*innen, Seniorpartners, Berufsberater*innen, AG-Leiter*innen und natürlich auch die vielen Eltern und anderen guten Geister...

Ich werde genau hinschauen, zuhören, Fragen stellen und diskutieren und werde dann hier und da Einfluss nehmen.



Was auch mir natürlich schon jetzt auffällt, ist die **Raumknappheit**. Eine moderne Schule mit so unterschiedlichen und vielen Menschen wie wir es sind, braucht Platz. Ihr sollt noch kreativer sein können und dürfen und eure Fähigkeiten noch mehr ausleben und beweisen können und nicht oft durch Wände und übervolle Klassen beschränkt sein. Ich habe großen Respekt davor, wie sorgsam, freundlich und tolerant ihr alle miteinander umgeht und kann mir gut vorstellen, was noch alles möglich ist, wenn die Umstände noch besser sind.

In der Zeit heutigen Zeit wird **moderne Technik** immer wichtiger und wir werden auch überdenken, wo diese SINNVoll den Unterricht ergänzen kann. Eine gemeinsame Aufgabe haben wir in der Schule alle, nämlich die Umwelt zu erhalten, nachhaltig zu wirtschaften und für unsere Gesundheit zu sorgen.

Der **viele Verpackungsmüll**, der täglich in der Mensa produziert wird, gefällt mir gar nicht, den müssen wir auf ein Minimum reduzieren.



!?! ALLES NEU?!!

Und das **Essenangebot** muss ein deutlich vielfältigeres und gesünderes werden: grüner oder bunter und mit viiiiiel weniger Zucker.

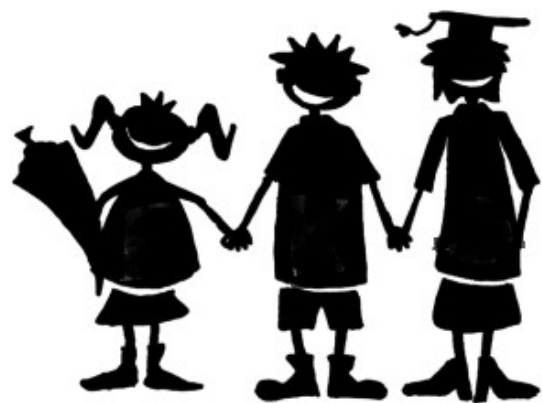
Ach ja, Unterricht haben wir ja auch- da kann ich schon mal versprechen, will ich nicht viel verändern, denn das gemeinsame Lernen von 7-10 und eure Möglichkeit Themen wie z.B. im TZU selber zu erforschen, finde ich super.



Ein Lieblingsthema habe ich: Das sind „**Herausforderungen**“.... Habt ihr schon mal etwas gemacht, von dem ihr nicht wisst, ob ihr es wirklich schafft, euch traut? Alleine vor Publikum auf der Bühne aufzutreten oder in wenigen Tagen einige hundert km mit dem Fahrrad fahren oder (alleine) in einer anderen Stadt bei Gastfamilien wohnen und in eine andere Schule gehen? In wenigen Tagen ein ganzes Buch schreiben? Eine Woche ohne Sehfähigkeit leben.... Ich finde, solche Erfahrungen sehr wertvoll und vielleicht gibt es so etwas dann auch mal bei uns... Ideen habe ich viele, aber hier an der Schule passiert schon so viel Tolles, dass ich wie gesagt, erst einmal das alles erfahren werde.



Das ganz große Ziel aber ... das wird noch eine Weile dauern – dann aber hoffentlich umso schöner werden: Eine Schule **von 1-13** muss **an einem Ort** sein Zuhause haben und nicht an zwei Standorten, auch wenn sie noch so schön sind.



Ich freue mich, wenn ihr kräftig anpackt und eure Ideen und Wünsche einbringt. Wer mag, kann mich gerne ansprechen oder mir eine Mail schreiben: **aegs.han@gmx.de**. Vergesst aber bitte nicht zu sagen, wer ihr seid und aus welcher Klasse.

Ich wünsche euch und uns eine tolle gemeinsame Schulzeit!

Andreas Hanika



Klassenseite A03

Die ersten Schulwochen in der A03

Am 4. September 2017 war der erste Schultag, zumindest für die Jahrgangsstufen 8 bis 10. An diesem Tag hat eine Gruppe die Schultüten für die neuen 7.-Klässler vorbereitet, eine andere Gruppe hat sich Kennlernspiele ausgedacht, während eine weitere Gruppe sich mit den Klassenregeln und der Gestaltung der neuen Lernplaner beschäftigt hat. Bevor wir die Klassenregeln aufschreiben konnten, haben wir uns gemeinsam überlegt, was im letzten Schuljahr gut gelaufen war und was wir im neuen Schuljahr verbessern wollen.

Am 5. September war dann die Einschulung der neuen 7.-Klässler. Zwei ausgewählte Schüler und Herr Engel haben die neuen 7.-Klässler aus der Aula abgeholt. Ich glaube, die Neuen waren ziemlich aufgeregt, so wie ich auch im letzten Schuljahr, aber alle haben sich schnell bei uns wohlfühlt. In den ersten zwei Schulwochen haben wir viele Kennlernspiele gespielt, um uns die neuen Namen zu merken, das hat sehr viel Spaß gemacht. Wir haben z.B. Menschenmemory, Obstsalat, mein rechter Platz ist frei und Zip Zap gespielt. Ich finde, dass die neuen Mitschüler sehr nett sind. Außerdem haben wir vier Jungs der Jahrgangsstufe 9 aus der ehemaligen A04 bekommen, die auch nett sind.

Die Jahrgangsstufen 8 bis 10 haben sich in der 2. Schulwoche mit dem Thema „Wahlen“ beschäftigt. In der Zeit haben die 7.-Klässler eine Tour durch Lichterfelde gemacht, um die Umgebung der Schule besser kennenzulernen. Die 7.-Klässler haben angefangen, in den Fächern Deutsch, Mathe und Englisch LAL (Lernausgangslage) zu schreiben. Am Freitag der zweiten Schulwoche haben die neuen 7.-Klässler beim Projekt „Komm auf Tour“ im Botanischen Garten mitgemacht. Außerdem war an dem Tag auch die U18 Wahl. Vor der Wahl haben die Jahrgangsstufen 8 bis 10 den Wahl-O-Mat gemacht, um herauszufinden, welche Partei man wählen könnte.

In der zweiten Woche hatten wir zusätzlich zu den Fächern Deutsch, Mathe, Englisch, Sport und TZU auch das erste Mal Fachkurs. Mit der zweiten Fremdsprache bzw. WPU (Wahlpflichtunterricht) haben wir dann erst in der dritten Schulwoche begonnen.

Die ersten drei Schulwochen haben mir sehr viel Spaß gemacht, weil ich meine Freunde nach den Sommerferien wieder sehen konnte und die neuen Klassenkameraden kennengelernt habe, die ich alle sehr nett finde.

*Giulia May
(Klasse A03)*



FÜTTER MICH

Hier
könnte
DEIN
Artikel
stehen.

TRAU
DICH!

SPRICH
UNS
AN!

POLITIK
GESCHICHTE
KULTUR
LEBEN
SCHULE

ooo



„The pen is mightier than the sword“

I know that some of you most certainly never heard of this sentence, and because I'm a mean little boy I won't tell you that this quote came from Edward George Bulwer-Lytton and means that, at least in his opinion, it is easier to achieve your goals by a clever tongue instead of a cleverly used sword, and for those of you who aren't as eloquent as I am, it means do not punch, do talk ... ups.

And in most cases I'd say that this Lytton fellow was quite the smart cookie, except for situations in which you are fighting with animal (you may choose if you want to count humans as animals or not, I certainly count us as such), because if actually happen to fight with lets say a boar, I would highly recommend using a sword instead of a pen, although the best way to win such a fight would be to avoid it in the first place, but such are antiquated tactics, so just shoot the frickin' pig in its face!

Sry, I lost myself there, but that does not weaken the validity of my point: Quotes have the tendency to be forgotten or ignored because of the time for which they have been around, and that is sad!

Imagine we wouldn't have any quotes left, I wouldn't even be able to quote every fortune cookie ever by thinking „Confucius says...“ whenever a teacher begins to give an endless lecture about some nonsense, and some of these are great i.e. „Confucius says punching isn't nice bla bla bla“ (little hint for the new students at this school, try to listen to your teacher for longer than 3 to 4 words, trust me, it's experience talking here).

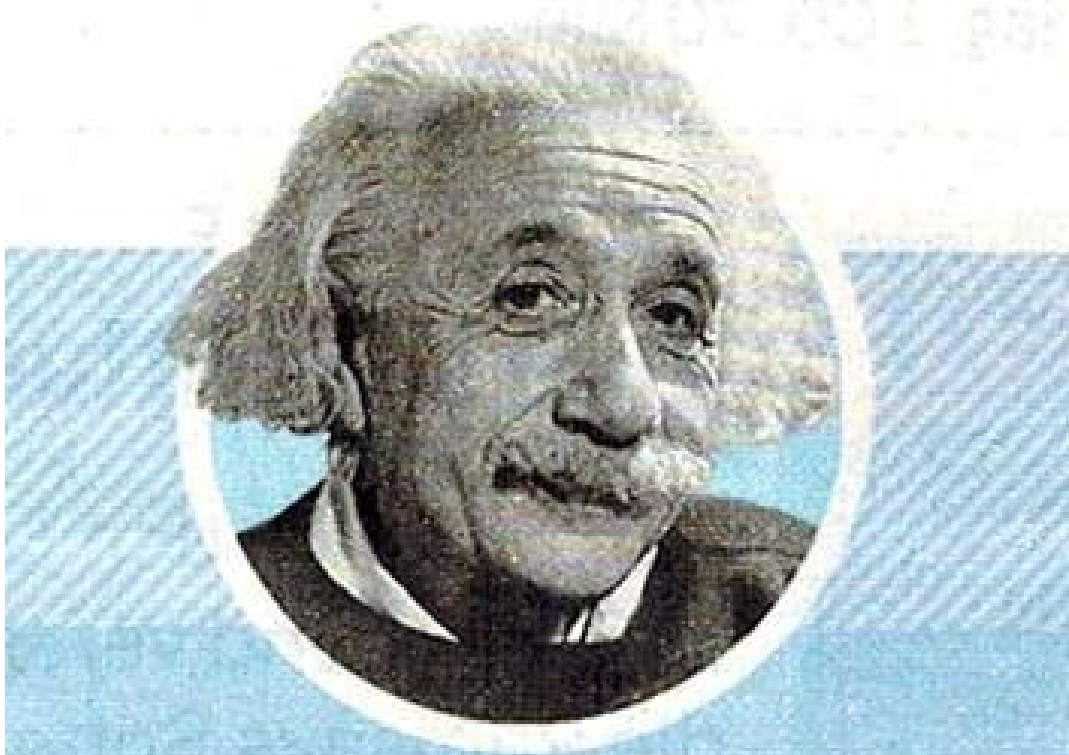
I know that the teachers who are in their class reading this will go like this in their mind: „But I use a lot of historically correct quotes“, and that's great, but imagine you are student and listen to your teacher going like this: „And never forget, history is written by the victors“, I personally wouldn't stand this longer than a week (actually mostly because it feels like one of these goofy motivation slogans).

Maybe we should try to bring more quotes into our vocabulary by using pop-cultural quotes i.e.: „More Powerrrrrrrrr!!!!!!“ from spongebob or something in that direction so that we have some eloquence in our normal way of speaking (see the irony?), for I hate people that go like: „yo, waz' uuuuuuuup????“ (I hate myself for making a quote of this but that just shows how important quoting is to me !).

It may seem a little irrelevant to some of you (or even the most of you, but I may still write that because I'm in the fitting AG), but it actually makes me sad how our language wen't from quoting things like: „The pen is mightier than the sword!“ to saying things like: „lookin' hot bro #NoHomo“.

After I showered like three times because this last quote made me feel just too filthy, I better wrap this up by quoting one of the best Englishmen to ever be : „I may be drunk, Miss, but in the morning I will be sober but you will still be ugly“. (whoever is able to say who said that is almost as well-versed in the art of quoting as I am, or is simply able to use google).

Jonas Tschirschwitz
(Klasse 11)



ALBERT EINSTEIN

„Der Mensch erfand die Atombombe, doch keine Maus der Welt würde eine Mausefalle konstruieren.“



Aus aller Welt

„Ich will den Hals langsam atmen.“

Ein Kölner Start-up fordert die Silicon-Valley-Größen heraus: Sein Übersetzer soll besser sein als die Dienste von Google und Microsoft. Ist das Größenwahn? Wir haben das getestet – etwa mit „Despacito“.

Die Tage des analogen Wörterbuchs scheinen gezählt. Wer Geschriebenes oder Gesagtes in eine fremde Sprache übersetzen will oder wieder zurück, greift heute meistens auf digitale Wörterbücher zurück. Und mithilfe von Übersetzungsdiensten wie dem Google Übersetzer oder dem Bing Translator von Microsoft lassen sich Textinformationen aus aller Welt mit nur wenigen Klicks und ohne merkliche Wartezeit in einer anderen Sprache auf den Bildschirm bringen.

Wer will, kann so Philosophie-Texte auf Französisch oder Risotto-Rezepte auf Italienisch abrufen, sie dann aber bequem in seiner Muttersprache lesen - theoretisch zumindest. Denn bisher lassen die Übersetzungen der Onlinedienste meistens noch zu wünschen übrig: Zu ungenau und teilweise sprachlich komplett falsch werden dem Nutzer die übersetzten Texte angezeigt.

Ein Beispiel: Aus der Textzeile "Your brother's gonna kill me and he's six feet ten" aus dem Lied "Can't Stand Losing You" von The Police macht der Google Übersetzer: "Dein Bruder wird mich töten und er ist sechs Fuß zehn." Da muss man erst einmal kurz drüber nachdenken.

DeepL will eine Million Wörter in unter einer Sekunde schaffen

Das Übersetzen per Web will nun ein Start-up aus Köln besser machen. DeepL setzt dabei auf ein künstliches neuronales Netzwerk, das auf einem Supercomputer in Island läuft. Dieser habe genug Leistung, um eine Million Wörter in weniger als einer Sekunde zu übersetzen, heißt es auf der Webseite der Firma.

Dass zumindest das Übersetzen ins Deutsche bei DeepL tatsächlich besser funktionieren könnte als bei der Konkurrenz aus dem Silicon Valley, darauf lässt zumindest die Übersetzung der genannten Liedzeile hoffen: "Dein Bruder wird mich töten und er ist 1,80 m groß." Aus Fuß werden Meter, auch wenn die zehn Zoll dahinter noch unterschlagen werden. "Six feet ten" ergeben korrekt umgerechnet nämlich über zwei Meter.

Nur wie gut funktioniert DeepL mit komplexeren Texten wie einer Nachrichtenmeldung? Und wie passend werden etwa Songtexte von Rihanna und Luis Fonsi ("Despacito") oder die Tweets von Frankreichs Präsident übersetzt?

Anna Gröhn
(SPIEGEL)





Aus aller Welt



Google Übersetzer

Sofortübersetzung deaktivieren

Deutsch Englisch Französisch Englisch - erkannt

Englisch Deutsch Französisch

Übersetzen

Turn up to Rihanna while the whole club fuckin' wasted. Every time I drive by, I'm the only thing you're playin', in a drop-top, doin' hundred, y'all in my rear view mirror racin'. Where y'all at? Where y'all at? Where y'all at? Like brrap, brrap, brrap. Bitch better have my money.

Gehen Sie zu Rihanna, während der ganze Verein fuckin' verschwendet. Jedes Mal, wenn ich vorbei bin, bin ich das einzige, was du spielst, in einem Drop-Top, doin' 'hundert, y'all in meinem Rückspiegel racin'. Wo bist du? Wo bist du? Wo bist du? Wie Bruch, Bruch, Bruch. Bitch besser mein Geld haben



282/5000



Änderung vorschlagen

Englisch



Deutsch

Turn up to Rihanna while the whole club fuckin' wasted. Every time I drive by, I'm the only thing you're playin', in a drop-top, doin' hundred, y'all in my rear view mirror racin'. Where y'all at? Where y'all at? Where y'all at? Like brrap, brrap, brrap. Bitch better have my money.

Übersetzen

Turn Up zu Rihanna, während der ganze Club verdammt nochmal verschwendet. Jedesmal, wenn ich fahre, bin ich das einzige, was du spielst, in einem Drop-Top, machst hundert, alle in meinem Rückspiegel racin'. Wo seid ihr? Wo seid ihr? Wo seid ihr? Wie brrap, brrap, brrap. Schlampe besser mein Geld haben.



282/5000



Bing Translator

DeepL

Übersetze ENGLISCH (erkannt)

Übersetze nach DEUTSCH

Turn up to Rihanna while the whole club fuckin' wasted. Every time I drive by, I'm the only thing you're playin', in a drop-top, doin' hundred, y'all in my rear view mirror racin'. Where y'all at? Where y'all at? Where y'all at? Like brrap, brrap, brrap. Bitch better have my money.



Dreh dich zu Rihanna, während der ganze Club verdammt nochmal besoffen ist. Jedes Mal, wenn ich vorbeifahre, bin ich das Einzige, was ihr spielt, in einer Falltür, Hundert, ihr alle in meinem Rückspiegel rast. Wo seid ihr denn? Wo seid ihr denn? Wo seid ihr denn? Wie Brrap, Brrap, Brrap. Die Schlampe sollte besser mein Geld haben.

Um ein Wort nachzuschlagen, klicke einfach darauf.

282/5000

DeepL



ROTE ZONE

Studie des Bildungsministeriums

Ein Drittel der Abiturienten braucht erstmal eine Pause

Sofort ein Studium? Oder erst einmal durchatmen und sich orientieren? Immer öfter wissen Abiturienten nicht genau, was sie nach der Schule machen sollen, zeigt eine neue Studie.

Verunsichert, aber grundsätzlich positiv – so blicken Deutschlands Abiturienten in ihre Zukunft. 73 Prozent prognostizieren für sich selbst gute oder sogar sehr gute Berufsaussichten. Das zeigt eine bisher unveröffentlichte Studie im Auftrag des Bundesbildungsministeriums, die dem SPIEGEL vorliegt.

Beim Blick auf ihre beruflichen Perspektiven sind die Abiturienten zwar mehrheitlich zuversichtlich, äußerten jedoch auch deutliche Unsicherheiten. 43 Prozent finden die Zahl der Wahlmöglichkeiten "schwer überschaubar", 42 Prozent haben Sorge wegen der Zulassungsbeschränkungen im Studium. Und immerhin 38 Prozent nennen "Unklarheit über die eigenen Interessen" als ein Problem.

Befragt wurden Schüler, die 2015 Abitur gemacht haben. Ein halbes Jahr vor dem Schulabschluss und ein halbes Jahr danach äußerten sie sich zu ihren beruflichen Wünschen, Plänen und Hoffnungen. An der ersten Befragung nahmen bundesweit knapp 30.000 Schüler teil, rund 9000 standen den Forschern auch bei der zweiten Runde zur Verfügung. Durchgeführt wird die Studie alle drei Jahre vom Deutschen Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung (DZHW) Hannover.

Aus anderen Studien sei bekannt, "dass jeder Dritte derzeit das begonnene Studium wieder abbricht und dann häufig eine Berufsausbildung beginnt", sagt Bundesbildungsministerin Johanna Wanka. "Um Studienabbrüche zu vermeiden, müssen wir die Beratung über die beruflichen Möglichkeiten noch in der Schule weiter verbessern." Studium und Berufsausbildung seien dabei für Abiturienten "gleichwertige Wege", so Wanka.

Unschlüssigkeit über den Werdegang

Das sehen die Abiturienten mehrheitlich ein bisschen anders. 88 Prozent sagen zwar, die Vielzahl der Optionen sei für sie der Grund für den Weg zum Abitur gewesen – doch für 80 Prozent zählt dabei in erster Linie der Hochschulzugang, um ein Studium zu beginnen.

Die Ergebnisse im Einzelnen:

- Drei von vier Abiturienten (74 Prozent) wollen studieren, ein halbes Jahr nach dem Abi haben bereits 50 Prozent diese Pläne umgesetzt und sind eingeschrieben.
- Reihenfolge der beliebtesten Studienfächer: 13 Prozent der Studienanfänger entscheiden sich für Wirtschaftswissenschaften, acht Prozent für Maschinenbau und sieben Prozent für ein Lehramtsstudium.



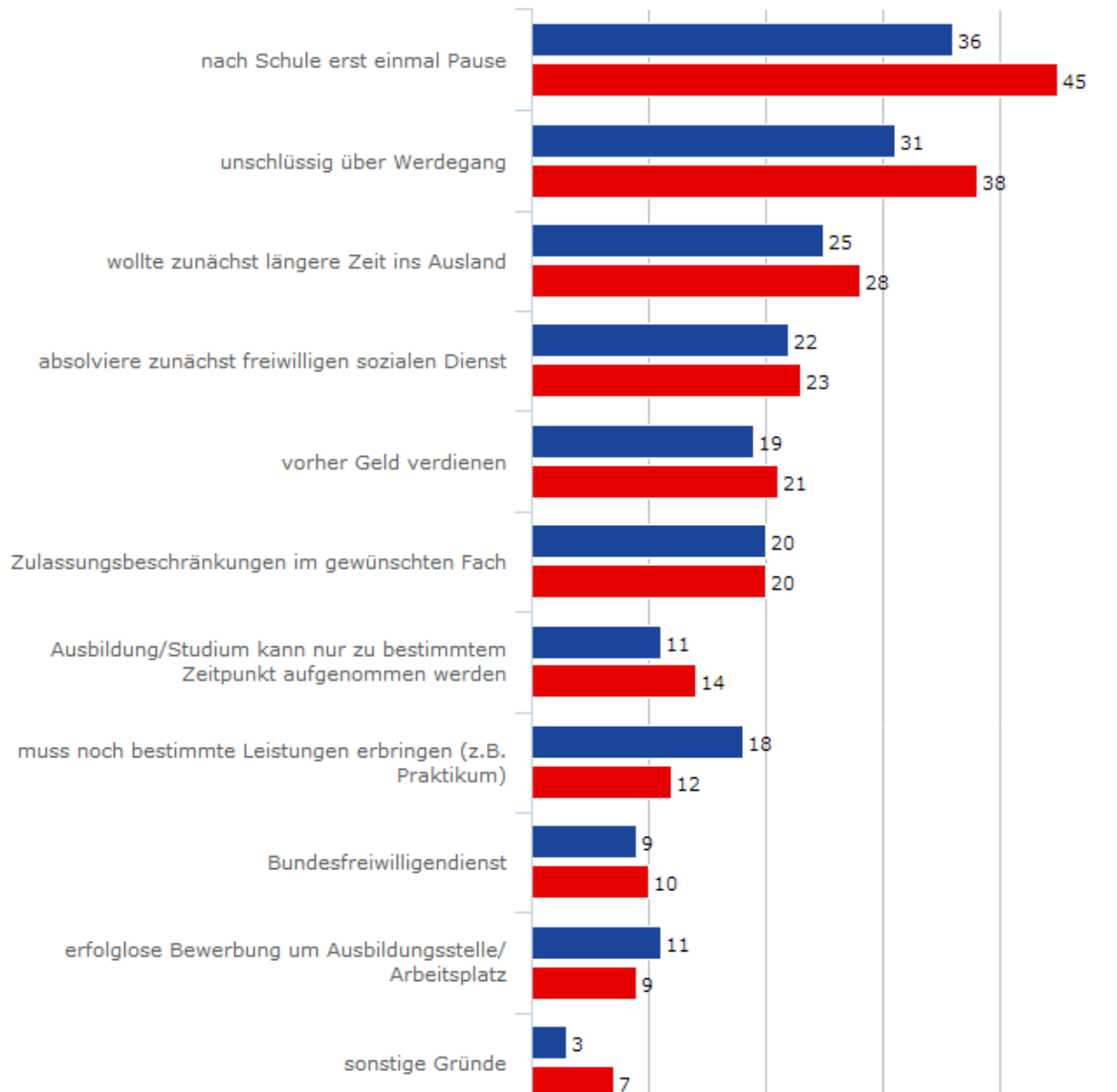
ROTE ZONE

- Sechs Monate nach dem Abitur haben 16 Prozent eine Berufsausbildung begonnen - die Zahl ist damit gegenüber dem Abiturientenjahrgang 2012 um drei Prozentpunkte gesunken. Dabei neigen Kinder aus Nichtakademikerhaushalten eher zur Ausbildung als Abiturienten, deren Eltern selbst studiert haben. Und: "Frauen tendieren im Vergleich zu Männern häufiger dazu, eine Ausbildung zu beginnen oder sich nach Schulabschluss zunächst eine Übergangstätigkeit zu suchen", schreiben die Forscher.

- Überraschend ist, dass Studienberechtigte mit Migrationshintergrund häufiger ein Studium anpeilen als Abiturienten ohne Migrationshintergrund – sie scheinen im Hinblick auf ihre Bildungsziele motivierter zu sein als ihre Altersgenossen.

Armin Himmelrath
(SPIEGEL)

oben = Jungen/ unten = Mädchen
(Angaben in %)





DER ZOTTEL STELLT SICH VOR:

Hi, wir sind die Presse AG, und haben den Zottel vom Gründervater Herrn Menke übernommen. Und eben weil wir den Zottel übernommen haben, möchten wir uns euch gerne vorstellen!

Hallo, ich bin Timothée, bin 13 Jahre alt und gehe in die A01 (8. Klasse). Ich spiele in meiner Freizeit Schlagzeug, Klavier und zocke unheimlich gerne Minecraft und andere Spiele. Ich habe die Presse AG gewählt, weil ich dachte, es könnte mal ganz interessant sein, sich als Journalist zu probieren, das heißt: Texte zu schreiben, Interviews zu führen, zu recherchieren und interessante Themen zu vermitteln!

Hallo, ich bin die Lenya, bin 14 Jahre alt, gehe in die 8. Klasse in der A06. Ich spiele in meiner Freizeit Cello und schauspielere gerne. Ich habe die Presse AG gewählt, weil ich gerne Geschichten und andere Texte (u.a. kritische und interessante Texte) schreibe.

Hey, ich bin Giulia, bin 14 Jahre alt und gehe in die 8. Klasse (A03) – die Klasse von Herrn Engel, Frau Zimmermann und Frau Fricke. In meiner Freizeit tanze ich gerne. Ich habe die Presse AG gewählt, weil ich so wie Lenya gerne Geschichten schreibe!

Hi, ich bin der David, bin 12 Jahre alt und wurde dieses Jahr frisch in die 7. Klasse der A09 eingeschult. Ich schreibe sehr, sehr gerne Geschichten und mache gerne Kunsthandwerk.

Außerdem mache ich noch Aikido, eine moderne japanische Kampfkunst! Ich spiele auch sehr gerne Theater. Ich habe die Presse AG gewählt, weil ich unglaublich

gerne schreibe (u.a. philosophische Texte, Fan Fictions und Geschichten) und weil mein Bruder (Robin) auch diese AG gewählt hat!

Hallo, ich bin Jonas, bin 16 Jahre alt und gehe in die 11. Klasse. In meiner Freizeit zocke ich gerne. Ich habe die Presse AG gewählt, weil ich den Zottel mag und weiterhin lustige, englische Texte schreiben möchte!

Hey, ich bin der Yannic, bin 16 Jahre alt und gehe ebenfalls in die 11. Klasse. In meiner Freizeit höre ich gerne Musik und zocke auch sehr gerne!

Hallo, ich bin Ben, bin 16 Jahre alt und gehe in die A13 (10. Klasse). Meine Hobbys sind Biologie und Geschichte! Ich habe die Presse AG gewählt, weil ich ein bisschen unzufrieden mit dem Zottel war und denke, in dieser AG etwas daran ändern zu können!

Hallo, mein Name ist André Engel, ich bin Klassenlehrer der A03 und begleite diese bunte Truppe in der Presse AG. In meiner Freizeit reise und lese ich gerne. Warum habe ich mich freiwillig gemeldet, den Zottel zu übernehmen? Weil ich verrückt bin ;-) ... und den Zottel sehr mag. Möge er für immer weiterleben!

*Timothée Scheufler
(Klasse A01)*





Happy Birthday!

September

2. Knörzer, Jonas, A08
3. Schlitter, Adrian, B00
4. Schlegel, Jeremy, D01
4. Sooth, Rosa, C01
7. Gress, Elias, A01
9. Bleks, Antonia, A07
10. Stehman, Matthew, D02
10. Häusler, Jakob, A02
11. Thom, Julius, C02
11. Korn, Moritz, A11
13. Kudoll, Hannes, B00
13. Genz, Laeticia, A01
16. König, Philine, B00
16. Gerhard, Niclas, A06
17. Gransee, Tim Henrik, A14
18. Gürtler, Matteo, A01
20. Amuser, Paul, A07
20. Lein, Samira, B00
20. Noachtar, Soheyla, A14
20. Bolle, Lucia, A03
20. Kutzbach-Behadini, Loreen, A01
21. Dorn, Moritz, C02
21. Finkelmeyer, Berenike, A11
21. Krause, Till, A10
22. Trenczek, Arthur, C01
22. Wurzel, Jill, P01
23. Bernt, Marie-Caroline, B00
24. Lasidis, Aris Leonidas, B00
24. Buchmüller, Lucie, A01
25. Marquardt, Florian, B00
26. Eckert, Rafael, A08
27. Taube, Mara, B00
27. Seitenbecher, Ben, A01
28. Baumeister, Alma, B00
30. Russell, Isabella, B00
30. Scheufler, Timothée, A01
30. Adler, Tidiane, A01

Oktober

2. Nicolaisen, Mats, C01
2. Schlingelhof, Fia, A14
2. Brück, Jan, A03
2. Sadik, Layla, A02
3. Buchholz, Laura-Marie, D02
3. Stollwerck, Lena Malinka, B00
3. Brinsmead, Nils, A08
3. Feuker, Lenya, A06
3. Berg, Ole, A12
4. Groth, Fabio, A01
5. Roth, Kiana, D01
5. Zeller, Leonhard, A13
6. Cölle, Frederik, B00
6. Suessenguth, Melina, B00
6. Dibbern, Mario, C02
6. Harthun, Cundrie, A13
6. Bezenberger, Georg, A03
7. Hordiyenko, Darya, B00
7. Matussek, Florian, A03
7. Hachfeld, Luis, A07
8. Girshausen, Cheyenne, A01
10. Rademacher, Paulina, C01
10. Steffen, Jannik, B00
10. Hantschmann, Nils, A09
10. Liebe, Matthias, A01
11. Schulz, Sophie, B00
12. Tkachenko, Karyna, A04
13. Richter, Erlend, A13
14. Schmidt, Emil, A10
15. Wenzel, Anna, A13
15. Wenzel, Katharina, A09

Manche **Menschen**
sind der *lebende*
Beweis dafür, das
ein *komplettes*
Versagen des **Gehirns**
nicht **zwangsläufig**
zum **Tod** führt

Redaktion
Presse-AG

Satz
Presse-AG

Druck und Vertrieb
Presse-AG



ALLES NEU
.. irgendwie!